

Kinderschänderverbrechen

„Entlasst die Kirche nicht aus der Verantwortung!“

„Mit Sorge beobachten wir, dass die katholische Kirche sowohl in Deutschland als auch in Österreich offenbar versucht, sich weitgehend aus der Verantwortung für die von ihren Klerikern verursachten Kinderschänderverbrechen zu stehlen“ – so die warnenden Worte von Petra Duschner von den *Freien Christen für den Christus der Bergpredigt*. „Gleichzeitig nimmt der Trend zu, anstelle der Kirche einmal mehr den Staat verstärkt zur Kasse zu bitten.“

Die Sozialpädagogin bezog sich dabei auf jüngste Fälle aus Österreich, wo einige Opferanwälte offenbar dazu übergehen, zusätzlich zu staatlichen Renten die jeweiligen Landesregierungen auf hohen Schadensersatz zu verklagen. „Die breite Masse der Verbrechenopfer hingegen wird von der Klasnic-Kommission mit Almosen abgespeist.“, so Duschner. „Soll es hier etwa zwei Klassen von Verbrechenopfern geben?“ Auf diese Weise werde zudem davon abgelenkt, dass zahlreiche Verbrechenopfer neben staatlichen auch von Nonnen geführte kirchliche Heime durchlaufen haben oder z.B. in staatlichen Heimen von Priestern missbraucht wurden, die ihre Position als „Beichtvater“ ausnützten.

„Beide Länder, Deutschland und Österreich“, so Duschner, „sind stark kirchlich geprägt worden, auch bezüglich der Gepflogenheiten in der Kindererziehung. Auch in staatlichen Heimen waren die überwiegende Mehrzahl der Täter kirchlichen Glaubens. Priester und Nonnen haben zudem einen Eid geleistet, moralische Werte im Namen Christi zu befolgen. Die Eltern und der Staat vertrauten ihnen Kinder an, doch das Vertrauen wurde bitter enttäuscht. Und nun soll der Steuerzahler für den Löwenanteil aufkommen? Ist das gerecht? Der Staat sollte die Kirche hier nicht aus der Verantwortung entlassen und dafür sorgen, dass die steinreiche Kirche die Opfer, für die sie verantwortlich oder mitverantwortlich ist, endlich angemessen für ihr unsägliches Leid entschädigt.“

„Die Kirche versucht überall mit List und Tücke, die Vorfälle auszusitzen und die Verantwortung abzuschieben“, so Duschner weiter. In Österreich sei es ihr mit der kirchlichen Klasnic-Kommission gelungen, eine staatliche Untersuchungskommission z.B. nach irischem Vorbild zu verhindern. In Deutschland habe sie in ähnlicher Weise dafür gesorgt, dass der Staat in einen Entschädigungsfonds für missbrauchte Heimkinder doppelt soviel (!) Geld wie die Kirche einzahlt, obwohl die Mehrzahl der Heime in der alten Bundesrepublik in kirchlicher Trägerschaft waren. Für die Verbrechenopfer in den Heimen der ehemaligen DDR zahle die Kirche gar nichts, obwohl sie auch dort einen Teil der Heime betrieben habe. Mit der Bergpredigt des Jesus von Nazareth habe dies alles jedenfalls nichts zu tun.

Nähere Informationen: www.freie-christen.com